

politischen und sozialen Zusammenhang zu erläutern sowie die volkswirtschaftlichen und betrieblichen Schwerpunkte für die Erwirtschaftung eines höheren verteilbaren Endprodukts darzulegen. In solchen Gesprächen wird es jedem noch klarer werden: Das Maß unserer Ziele ergibt sich aus den objektiven Erfordernissen des Kampfes um ein weiteres Erstarben des Sozialismus — höchste Leistungen sind die Quelle für den ökonomischen Leistungsanstieg, der notwendig ist, um unser Programm der Vollbeschäftigung, des Volkswohlstandes, des Wachstums und der Stabilität zu verwirklichen.

Wichtig ist, überall durch den Einfluß der Kommunisten eine solche Position herauszubilden, daß die vorgegebenen Ziele für die Ausarbeitung des Volkswirtschaftsplanes 1980 als staatliche Mindestziele angesehen werden und darum geringen wird, sie zu überbieten. Es gilt, offen über alle Probleme zu sprechen und Schlußfolgerungen für die Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbs zu ziehen. Dabei sollte auch geprüft werden, ob der Wettbewerb entsprechend den Leninschen Prinzipien geführt wird, ob er für jeden Teilnehmer konkret, überschaubar und lebendig ist sowie durch vergleichbare Aufgaben und wiederholbare Ergebnisse das schöpferische Wettfeiern, die sozialistische Hilfe und kameradschaftliche Zusammenarbeit gefördert werden. Von großem erzieherischen Wert ist es, ständig die Erfahrungen der Besten zu ermitteln und zu verallgemeinern, um möglichst alle Kollektive an die Leistungen der fortgeschrittenen heranzuführen, hervorragende Ergebnisse öffentlich zu würdigen sowie moralisch und materiell zu stimulieren.

Viele hervorragende Wettbewerbsinitiativen wurden in den letzten Jahren entwickelt — zum Beispiel die „Notizen zum Plan“, das persönliche Planangebot, persönliche und kollektiv-schöpferische Pläne zur Steigerung der Arbeitsproduktivität, die Bewegung „Weniger produzieren mehr“, die Schichtgarantie oder die saldierte Wettbewerbsabrechnung über das Haushaltsbuch.

Natürlich kann man nicht überall jede Initiative anwenden. Es kommt darauf an, darüber zu beraten, welche Methode für ein Kollektiv die zweckmäßigste und intensivste ist. Gerade durch die Vielfalt wird eine lebendige Wettbewerbsführung erreicht, ein Wettfeiern, das frei von Schablonen ist.

Von besonderer Bedeutung ist, daß alle Leitungen und Vorstände des FDGB gemeinsam mit den Leitungen der FDJ die Initiativen der Jugend im sozialistischen Wettbewerb fördern, die Jugendbrigaden festigen, die Bildung neuer unterstützen und die Messen der Meister von morgen sowie den Berufswettbewerb breit entfalten.



**Schlosser Klaus Ludwig ist Gewerkschaftsvertrauensmann in der Meisterei 204 des RAW Cottbus. Der Genosse besitzt großes Ansehen bei seinen Kollegen, geht er doch stets mit gutem Beispiel voran, besonders beim Anwenden neuer Arbeitsmethoden. Als Neuerer hat er einen guten Ruf.**

Foto: E. Schutt

Die umfassende Entwicklung der Masseninitiative im sozialistischen Wettbewerb zur Erfüllung der Planziele von 1979, die Beratung und die Sicherung des Anlaufs des Volkswirtschaftsplanes 1980, die zielstrebige Entwicklung der Neuererbewegung und der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit — all das ist nicht nur von großem ökonomischem Wert. Es ist zugleich von großer ideologischer und erzieherischer Bedeutung, daß jeder Vorschlag beachtet wird, kein Hinweis eines